

## AUSZEICHNUNG DES SCHWEIZER HEIMATSCHUTZES

# Wakkerpreis 2014 an Aarau

**Der Schweizer Heimatschutz verleiht der Stadt Aarau den Wakkerpreis 2014. Die Aargauer Kantonshauptstadt erhält die Auszeichnung für eine vorbildliche qualitätsvolle Verdichtung am richtigen Ort – dies unter Bewahrung der Identität der verschiedenen Stadtquartiere. Die offizielle Preisübergabe findet am 28. Juni 2014 im Rahmen einer öffentlichen Feier statt.**

Die Schweizer Stimmberechtigten haben sich 2013 mit grossem Mehr für die Revision des Raumplanungsgesetzes ausgesprochen. Gefordert sind nun Massnahmen zur qualitätsvollen Verdichtung gegen innen. Nur so kann die Landschaft vor der Zersiedelung geschützt werden. Die Stadt Aarau setzt diese Vorgaben seit vielen Jahren um. Sie zeigt exemplarisch Wege auf, wie sich Wachstum und der Erhalt und die Pflege von Stadtquartieren und Grünräumen vereinbaren lassen.

Die Stadt Aarau weist zahlreiche sorgfältig und umsichtig geplante Quartiere mit unverwechselbaren Qualitäten auf. Ihre erlebbare städtebauliche Vielfalt – von der dichten Altstadt über Gartenstadtquartiere bis hin zur Grosssiedlung Tellli – trägt zur hohen Lebensqualität bei.

Mit dem Ziel, ihre Standortattraktivität zu erhalten und zu verbessern, hat die Stadt Aarau auf vorbildliche Weise diese Quartiereigenschaften mit angemessener Feinkörnigkeit weiterentwickelt. Das vor zehn Jahren erarbeitete Stadtentwicklungskonzept und das 2013 folgende räumliche Entwicklungsleitbild ermöglichen eine Übersicht. Daraus erschliessen sich die vorhandenen Entwicklungspotenziale, die Konfliktzonen sowie identitätsstiftende und erhaltenswerte Bereiche.

## Mass- und qualitätsvoll verdichten

Als Resultat wurden differenzierte Verdichtungsstrategien erarbeitet, die klar zwischen Transformationsgebieten und ruhigen Wohnquartieren unterscheiden. Damit lassen sich nicht nur quantitative, sondern auch qualitative Massnahmen

zur Entwicklung von Quartieren und Arealen festlegen. Dies ist schweizweit wegweisend.

## Vielfältige Quartiereigenschaften erhalten

Gewerbe- und Industriezonen in Zentrumsnähe werden zu urbanen Gebieten von hoher Dichte umstrukturiert.

Ihnen gegenüber steht der südliche Stadtteil mit gartenstadtähnlichen Quartieren, die zwischen dem Ende des 19. Jahrhunderts und der Mitte des 20. Jahrhunderts entstanden sind. Diese durchgrünten Wohnquartiere sind städtebaulich von nationaler Bedeutung. Um das Erscheinungsbild dieser Quartiere zu erhalten, nimmt die Stadt Aarau nicht nur Einfluss auf die Gestaltung der Gebäude, sondern hat auch erkannt, wie wichtig Umfriedungen, Bepflanzungen und Strassenräume für den Quartiercharakter sind. Seit Ende 2012 bestehen qualitätssichernde Richtlinien für Neu- und Anbauten sowie deren Umgebungsgestaltung.

Begibt man sich von den locker bebauten Gartenstadtquartieren in die kompakte Altstadt, so nimmt man die einmalige städtebauliche Qualität dieser höchst dichten Siedlungsform wahr. 2004 wurde sie vom Durchgangsverkehr befreit und sorgfältig aufgewertet. Besonderes Augenmerk wurde auf eine einheitliche Aussenraumgestaltung gelegt. Ebenso wurde der mittelalterliche Stadtbach als wichtiges Element der verkehrsberuhigten Altstadt integriert. Die Bau- und Nutzungsordnung enthält zudem klare Regeln für den Erhalt von Bauten. So sind sämtliche Änderungen bewilligungspflichtig und werden jeweils einer Fachkommission vorgelegt.

Wichtige Bestandteile der Stadt sind die Freiräume, wie das Naherholungsgebiet entlang der Aare sowie verschiedene Grünanlagen innerhalb des Siedlungsgebiets. Diese wurden während der letzten 15 Jahre bewusst gesichert und aufgewertet.

Letztlich zeugen der Einsatz von Studien und Architekturwettbewerben, das Stadtmodell oder die konstanten Bemühungen, Privateigentümer bei ihren Projekten für

baukulturelle Fragen zu sensibilisieren, vom grossen Engagement der Stadt für die Sicherung der baulichen Qualität.

Mit der Vergabe des Wakkerpreises 2014 an die Stadt Aarau würdigt der Schweizer Heimatschutz insbesondere die differenzierten Verdichtungsstrategien, die sorgfältig auf quartiertypische Gegebenheiten abgestimmt sind. So konnten historisch wertvolle Stadtteile und Grünräume, die einen wesentlichen Beitrag zur Qualität des öffentlichen Raumes leisten, erhalten oder aufgewertet werden.

Aktuell stehen grosse Bauvorhaben in den zentrumsnahen Transformationsgebieten an – so beispielsweise die radikale Umgestaltung und Umnutzung des «Torfeld Süd». Die Herausforderung, mit wenigen zu erhaltenden Gebäuden eine Beziehung zur Geschichte dieser Areale herzustellen, ist gross. Der Schweizer Heimatschutz ermutigt die Behörden, die Eigentümer-schaften und die Stadtbevölkerung, die Aussenraumgestaltung sowie die konkrete Umsetzung der Gebäude mit höchster Sorgfalt zu begleiten.

Sabrina Németh, Schweizer Heimatschutz

## WAKKERPREIS

Der Schweizer Heimatschutz vergibt jährlich einer politischen Gemeinde den Wakkerpreis. Das Preisgeld hat mit CHF 20000 eher symbolischen Charakter; der Wert der Auszeichnung liegt vielmehr in der öffentlichen Anerkennung vorbildlicher Leistung. Erstmals ermöglicht wurde der Wakkerpreis 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker an den Schweizer Heimatschutz. Seither sind weitere Legate eingegangen, dank denen der SHS den Preis bis heute vergeben kann. Der Wakkerpreis zeichnet Gemeinden aus, die bezüglich Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können.

→ [www.heimatschutz.ch/wakkerpreis](http://www.heimatschutz.ch/wakkerpreis)



G. Bally/Keystone

Die Büro- und Wohnüberbauung Hintere Bahnhofstrasse bildet eine städtebaulich klare Trennung von Innenstadt und durchgrünter Wohnstadt. Sie ist ergänzt durch zwei solitäre Wohnbauten, die von der ruhigen Gartenstadtatmosphäre profitieren.

L'ensemble de bureaux/logements, Hintere Bahnhofstrasse crée une frontière urbanistique claire entre le centre ville et les quartiers d'habitation entourés de verdure. Elle est complétée par deux immeubles de logements qui profitent de l'atmosphère tranquille de la cité-jardin.



G. Bally/Keystone

Nebst der Altstadt, die seit 2004 vom motorisierten Durchgangsverkehr befreit ist, wurden in anderen Stadtteilen historisch wertvolle öffentliche Bauten und Anlagen mit Sorgfalt renoviert oder massvoll erweitert.

Outre la mise en valeur de la vieille ville qui est libérée depuis 2004 du trafic de transit, de nombreux bâtiments et infrastructures publics historiques ont été rénovés avec soin ou agrandis dans des proportions raisonnables dans d'autres quartiers de la ville.

## DISTINCTION DE PATRIMOINE SUISSE

# Prix Wakker 2014 à Aarau

**Patrimoine suisse décerne le Prix Wakker 2014 à la Ville d'Aarau. Le chef-lieu du canton d'Argovie reçoit cette récompense pour la mise en œuvre exemplaire d'une densification de qualité et au bon endroit – en préservant l'identité propre aux différents quartiers. La remise officielle du prix aura lieu le 28 juin 2014 à l'occasion d'une manifestation publique.**

Une large majorité des citoyens suisses se sont prononcés en 2013 en faveur de la révision de la loi sur l'aménagement du territoire. Des mesures s'imposent désormais pour une densification de qualité vers l'intérieur. C'est le seul moyen de prévenir le mitage du territoire. La Ville d'Aarau suit cette logique depuis de nombreuses années. Elle montre par l'exemple comment conjuguer la croissance avec la préservation et la gestion des quartiers urbains et des espaces verts.

Aarau dispose de nombreux quartiers aménagés avec soin et discernement et dont les qualités sont incomparables. Sa diversité urbaine – de la vieille ville dense

au grand ensemble Telli en passant par les cités-jardins – contribue à sa qualité de vie élevée.

Pour maintenir et améliorer son attractivité, la Ville d'Aarau a accentué avec subtilité les caractéristiques de ses quartiers, dans une démarche exemplaire. Le concept de développement urbain élaboré il y a dix ans et les lignes directrices du développement spatial de 2013 assurent une vue d'ensemble. En découlent les potentiels de développement, les zones de conflits et les secteurs créateurs d'identité et à préserver.

## Densification modérée et de qualité

En conséquence, des stratégies de densification différenciées ont été mises au point, qui distinguent clairement les zones en transformation et les quartiers résidentiels paisibles. Cela permet de ne pas se limiter à des mesures quantitatives, mais de définir également des mesures qualitatives pour le développement des quartiers et des sites. A cet égard, Aarau innove au niveau suisse.

## Maintien de la diversité des caractéristiques des quartiers

Les zones artisanales et industrielles à proximité du centre sont restructurées en secteurs urbains voués à une forte densification. Dans la partie sud de la ville au contraire, se trouvent des quartiers similaires aux cités-jardins, créés entre la fin du 19<sup>e</sup> siècle et la première moitié du 20<sup>e</sup> siècle. Ces quartiers résidentiels baignés dans la verdure revêtent une importance nationale d'un point de vue urbanistique. Afin de préserver leur aspect, la Ville d'Aarau n'intervient pas seulement sur la forme des bâtiments, elle reconnaît également le rôle essentiel des clôtures, des plantations et des espaces routiers pour leur caractère. Depuis la fin 2012, des directives existent, qui garantissent la qualité des nouvelles constructions, des agrandissements et des aménagements extérieurs.

Si l'on se rend des cités-jardins faiblement construites à la vieille ville très compacte, on mesure la qualité urbanistique de ce

dernier type d'habitat à forte densité. En 2004, la vieille ville a été libérée du trafic de transit et a été mise en valeur avec soin. Une attention toute particulière a été apportée à l'unité de l'aménagement des espaces extérieurs. Le Stadtbach, canal tracé au Moyen Age, a été intégré en tant qu'élément remarquable de la modération de la circulation en vieille ville. Le règlement de construction et d'affectation comprend en outre des règles claires pour la préservation des édifices. Toutes les transformations doivent faire l'objet d'une autorisation et sont soumises à une commission technique.

Les espaces libres sont des éléments importants de la ville, tels que la zone de détente le long de l'Aar ainsi que les parcs des quartiers d'habitation. Ces espaces verts ont été soigneusement sauvegardés et revalorisés au cours de ces quinze dernières années.

Récemment, la Ville d'Aarau a démontré son fort engagement en faveur de la qualité urbanistique par la réalisation d'études, l'organisation de concours d'architecture, par son modèle urbain ou ses constants efforts pour sensibiliser les propriétaires privés à la problématique du patrimoine construit.

En décernant le Prix Wakker 2014 à la Ville d'Aarau, Patrimoine suisse salue en particulier ses stratégies de densification différenciées, en harmonie avec les caractéristiques propres aux différents quartiers. Des secteurs historiques et des espaces verts ont pu être sauvés ou revalorisés. Ils contribuent de manière décisive à la qualité de l'espace public.

Aujourd'hui, de grands projets de construction sont prévus dans les zones en transformation à proximité du centre. Le secteur Torfeld-Süd est promis par exemple à une refonte radicale et à un changement d'affectation. L'enjeu est de taille, il consiste à établir un lien avec l'histoire de cette zone dont seul un très petit nombre de bâtiments sera conservé. Patrimoine suisse encourage les autorités, les propriétaires et la population à veiller de près à l'aménagement extérieur et à la réalisation concrète de ces constructions.

Sabrina Németh, Patrimoine suisse

## PRIX WAKKER

Patrimoine suisse attribue chaque année le Prix Wakker à une commune politique. Doté de 20000 francs, le prix a un impact surtout symbolique; l'objectif est de mettre publiquement à l'honneur la qualité d'un travail exemplaire.

Le Prix Wakker a été décerné pour la première fois en 1972 à la suite du legs fait à Patrimoine suisse par l'homme d'affaires genevois Henri-Louis Wakker. D'autres legs ont permis à Patrimoine suisse de décerner ce prix jusqu'à aujourd'hui.

Le Prix Wakker distingue des communes qui peuvent se prévaloir d'un développement urbanistique de qualité.

→ [www.patrimoinesuissesuisse.ch/wakker](http://www.patrimoinesuissesuisse.ch/wakker)

G. Bally/Keystone



*Gut konzipierte Parkanlagen sind wichtige Elemente zur Bewahrung oder Schaffung von Identität. Die ehemaligen Gönhardgüter mit ihren drei Villen wurden als grüne Oase aufgewertet und nach gartendenkmalpflegerischen Kriterien saniert.*

*Des parcs bien aménagés constituent des éléments importants pour conserver ou créer une identité. L'ancien domaine Gönhard, avec ses trois villas, a été mis en valeur. Respectant les critères d'une rénovation paysagère, la Ville en a fait une oasis verte.*

G. Bally/Keystone



*Die Stadt Aarau weist vielfältige Verdichtungsstrategien auf. Dabei bilden die interessanten Übergänge zwischen privaten, halbprivaten und öffentlichen Grünräumen eine Kontinuität über das ganze Stadtgefüge hinweg. Mehrfamilienhäuser, Augustin-Keller-Strasse, links, und Wohnüberbauung Aarepark, rechts.*



*La Ville d'Aarau déploie des stratégies de densification diversifiées. Des transitions intéressantes entre les zones vertes privées, semi-privées et publiques confèrent une continuité au tissu urbain dans son ensemble. Immeubles d'habitation, Augustin-Keller-Strasse, à gauche, immeuble d'habitation Aarepark, à droite.*

# Schweizer Heimatschutz = Patrimoine suisse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **109 (2014)**

Heft 1: **1964 : ein Blick zurück = 1964 : rétrospective**

PDF erstellt am: **04.01.2022**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.